

# Nach 33 Jahren auf der Zielgeraden

*Die Abt-Theobald-Straße in Scheringen wird verlängert und damit endgültig fertiggestellt – Sechs neue Bauplätze werden erschlossen*

**Scheringen.** (ub) 33 Jahre ist es her, dass im Limbacher Ortsteil Scheringen die Abt-Theobald-Straße samt der sie säumenden Baugrundstücke und Wohnhäuser entstanden ist. Die „erstmalige und endgültige Fertigstellung“ dieser Straße aber wird erst jetzt erfolgen, wozu wiederum die Erschließung von sechs weiteren Baugrundstücken gehört; sie werden auf dem im Nordwesten angrenzenden Hang entstehen. Für die nun anlaufenden Maßnahmen erfolgte ein öffentlichkeitswirksamer Spatenstich.

Es sei – neben der Sanierung der Campingstraße in Balsbach – die zweite, große Tiefbaumaßnahme in der Gemeinde Limbach in diesem Jahr, stellte Bürgermeister Thorsten Weber das 425 000 Euro teure Vorhaben vor. Mit ihm waren zum Spatenstich Ortsvorsteher Thorsten Fritz, Gemeinde- und Ortschaftsräte, Anwohne-

rinnen und Anwohner sowie Vertreter des Planungsbüros IFK, der Stadtwerke Buchen und des bauausführenden Unternehmens Kispert-Bau (Limbach) gekommen.

Für Letzteres ist die Verlängerung und Fertigstellung der Abt-Theobald-Straße ein Heimspiel, befindet sich doch das Wohnhaus der Familie am (noch vorläufigen) Ende der Straße. Weber legte Wert darauf, zu betonen, dass der Gemeinderat am 3. Juni 2024 entschieden habe, an das ortsansässige Unternehmen aufgrund einer öffentlichen Ausschreibung und des daraufhin abgegebenen (günstigsten) Angebots zu vergeben. Weber sagte aber auch: „Es freut mich immer, wenn bei Maßnahmen der Gemeinde örtliche Firmen den Zuschlag erhalten.“ Georg Kispert, von seinem Sohn Marius flankiert, dankte für das Vertrauen und versprach, sein Bestes zu ge-



Hinterm Bagger-Horizont geht's weiter: Der Spatenstich für Baumaßnahmen in der Abt-Theobald-Straße beschert auch sechs neue Bauplätze in Scheringens Dorfmitte. Foto: U. Brinkmann

ben. So wie er das seit Jahrzehnten tue bei mindestens einem Auftrag der Gemeinde pro Jahr.

Weber nannte die Eckdaten der Baumaßnahmen: „Nach dem Einbau von rund 1200 Quadratmetern Asphalt wird es bei einer Fahrbahnbreite von fünf Metern zudem einen einseitigen Gehweg mit 1,5 Metern geben, und am Ende der 180 Meter langen Straße entsteht ein kleiner Wendehammer, der insbesondere (aber nicht nur) Müllfahrzeugen das Fahren und Rangieren erleichtern wird.“

Glasfaser liege bereits im bebauten Bereich und müsse nur noch bis zum Ausbauende verlängert werden. Von den sechs neu entstehenden Baugrundstücken kann die Kommune die vier ihr gehörenden an Bauwillige verkaufen. Die Erschließung soll noch in diesem Jahr abgeschlossen werden.